



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Umschlag-Anzeigenpreise: Mitglieder zahlen für die erste Seite (nur ungeteilt) 500 M., die übrigen Seiten 1/2, 250 M., 1/4, 130 M., 1/8, 65 M. — Für Nichtmitglieder betragen die Preise 850 M., 750 M., 400 M. und 205 M. Im Illustrierten Teil: Mitgl. 1/2 Seite 400 M., 1/4 Seite 210 M., 1/8 Seite 110 M. Nichtmitgl. 1/2 Seite 650 M., 1/4 Seite 350 M., 1/8 Seite 180 M. Auf alle Preise werden 25% Teuerungszuschlag erhoben. Kleinere An-

zeigen als viertelseitige sind auf dem Umschlag und im illustrierten Teil unzulässig. Rabatt wird nicht gewährt. Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig. / Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen, monatliches Verzeichnis der Verlagsfirmen, die ihre Werke mit Teuerungszuschlägen liefern usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten. (Grüne Liste.) Sonstige Beilagen werden nicht angenommen.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 155.

Leipzig, Mittwoch den 6. Juli 1921.

88. Jahrgang.

Da mein Pariser Verlag durch den Versailler Friedensvertrag der Konfiskation verfallen ist, habe ich, um den vielen in letzter Zeit unerledigt gebliebenen Bestellungen auf den im Jahre 1900 von mir herausgebrachten rechtmässigen Neudruck von

Preis: 1250 Mark, oder 250 Schweizer Francs = 125 Gulden = 550 Pesetas

J. TH. GRAESSE

42 Doll. = 250 Schill., 500 Frz.
Fr. = 800 Lire = 180 schw. Kr.
= 270 norw., resp. 240 dän. Kr.

TRÉSOR DES LIVRES RARES ET PRÉCIEUX

OU NOUVEAU DICTIONNAIRE BIBLIOGRAPHIQUE

wiederum Befriedigung verschaffen zu können, einen nochmaligen **Neudruck** in dem **besten** derzeit existierenden Faksimileverfahren beschlossen. **Graesse** ist bekanntlich das **deutsche** (aber französisch geschriebene und redigierte) **Gegenstück** zu dem *französischen* „Manuel du Libraire“ von *Brunet*. Es ist *gleichzeitig* wie dieses letztere Werk, und doch *weiterreichend*, weil zum Teil *nach* Beendigung des Brunet erschienen und durch ein **Supplément ergänzt**. So hat selbst Brunet, als ehrlicher Gegner, dem **Trésor** von **Graesse** nicht das Verdienst aberkennen können, für die *germanischen, anglo-saxonischen, slawischen, orientalischen* und *altklassischen* Sprachen und Literaturen geradezu die **notwendige Ergänzung** des *Manuel du Libraire* zu sein. **Wer Graesse besitzt, kann Brunet entbehren, aber nicht umgekehrt.**

Der **Trésor** umfasst 8 Bände in 4^o von insgesamt 4600 Seiten und gibt über 100 000 „articles de livres rares, curieux et recherchés, d'ouvrages de luxe, etc., avec les signes connus pour distinguer les éditions originales des contrefaçons qui en ont été faites, des notes sur la rareté et le mérite des livres cités, et les prix que ces livres ont atteints dans les ventes les plus fameuses et qu'ils conservent encore dans les magasins des bouquinistes les plus renommés de l'Europe.“

Dieser etwas lange Untertitel enthebt mich weiterer Beschreibung des übrigens **sehr bekannten, sehr geschätzten und sehr gesuchten** Werkes.

Die 8 Bände werden kosten: 250 Schweizer Franken oder 125 holl. Gulden, für Deutschland und Österreich-Ungarn aber **nur 1250 Mark**, für Buchhändler mit üblichem Rabatt und 11/10, bei Frankolieferung überallhin.

Erwähnt sei noch, daß dieses hochwichtige bibliographische Nachschlagewerk von 1859 bis 1869 bei Kuntze in Dresden zum Preise von 352 Fr. 50 ord. zuerst erschien, später an Reisland in Leipzig übergang und im Jahre 1900 durch mich von Reisland mit allen Vorräten und Rechten käuflich erworben wurde. Etwa hundert Exemplare befinden sich noch auf meinem Pariser Lager und kommen demnächst unter den Hammer. Ich habe schon vor Monaten einen Neudruck in Erwägung gezogen und mit verschiedenen Kollegen, u. a. mit einem Berliner Herrn, der früher mein Mitarbeiter in Paris war, darüber korrespondiert. Es wird nun meine Aufgabe sein, einer etwa auftauchenden Konkurrenz **durch billigere Preise und bessere Ausführung die Spitze zu bieten**. Bona-fide-Besteller sollen in keinem Falle zu kurz kommen.

Ich bitte um baldigste und nur direkte Anmeldung Ihrer Subskriptionsbestellungen.

Die Preise für das Ausland, die Lieferungsbedingungen für den Buchhandel, Mitteilungen über Freilex. und über die Einbandpreise wolle man im B.-Bl. vom 2./VII. a. S. 6783 nachlesen.

Hochachtungsvoll

H. Welter in Arnhem (Holland)

Coehoornstraat 10a

(von 1879—1914 in Paris)